



Irene Mihalic
Mitglied des Deutschen Bundestages

Irene Mihalic MdB, Ebertstr. 28, 45879 Gelsenkirchen

NaturFreunde NRW
Ebborg 1

58239 Schwerte

Gelsenkirchen, 25.01.2016

Irene Mihalic, MdB
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Sprecherin für innere Sicherheit
Obfrau im Innenausschuss

Wahlkreisbüro
Ebertstr. 28
45879 Gelsenkirchen

T 49 / 209 / 40 244 798
F 49 / 209 / 40 244 958
wahlkreis@irene-mihalic.de

Berliner Büro
Platz der Republik 1
11011 Berlin

T 49 / 30 / 227 79079
F 49 / 30 / 227 76078
irene.mihalic@bundestag.de

irene-mihalic.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe NaturfreundInnen NRW,

vielen Dank für Ihre Briefe und Ihr Engagement gegen TTIP, CETA und TISA sowie für ein bundesweites Fracking-Verbot.

Ich teile Ihre Kritik und Ihre Bedenken mit Blick auf die geplanten Freihandelsabkommen. Wir GRÜNEN werden keinem Abkommen zustimmen, das Klageprivilegien für Investoren enthält, die kommunale Daseinsvorsorge unzureichend schützt oder etablierte Standards zum Schutz von Menschen und der Umwelt untergräbt.

Wir brauchen eine andere Handelspolitik der EU. Wir wollen Handelsabkommen, die transparent verhandelt sowie nach sozialen und ökologischen Kriterien ausgerichtet sind und die die etablierten demokratischen und rechtsstaatlichen Institutionen nicht in Frage stellen. Diesen Maßstäben müssen Handelsabkommen folgen, dann können sie hilfreich sein. TTIP und Co tun genau das nach bisherigem Wissensstand nicht. Deshalb werden auch wir weiterhin Kritik an den Plänen üben und auf Probleme mit Nachdruck hinweisen. In meinem Wahlkreis habe ich beispielweise Unterschriften gegen TTIP und CETA gesammelt und somit die "Europäische Initiative gegen TTIP und CETA" unterstützt.

Auch beim Thema Fracking rennen Sie bei uns offene Türen ein. Wir Abgeordneten der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen gemeinsam mit den Grünen in den Ländern ein umfassendes, echtes Verbot von Fracking sowohl für Erdgas als auch für Erdöl. Denn Fracking birgt unabsehbare Risiken für Menschen und Natur. Zuletzt haben wir uns im November mit dem Antrag „Auf der Klimakonferenz in Paris die Weichen für mehr Klimaschutz und globale Gerechtigkeit stellen“ (Drucksache 18/6648) gegen die Fracking-Technik eingesetzt.

In der Hoffnung, dass wir mit gemeinsamen Kräften das Ruder noch umreißen können und herzlichen Grüßen